



BERUFSBILDUNGSWERK BREMEN GMBH



VERLAGSUNDERVERÖFFENTLICHUNG

Für eine bessere Chance auf Teilhabe

Das Berufsbildungswerk Bremen fördert seit 40 Jahren Menschen mit Handicap bei ihrer Ausbildung und dem Start in die Arbeitswelt

Seit 40 Jahren gibt es das Berufsbildungswerk Bremen (BBW). Junge Menschen mit Handicap werden dort in insgesamt 35 Berufen ausgebildet oder für die Arbeitswelt fit gemacht. Nun feiert Bremens größter Ausbildungsbetrieb seine Erfolgsgeschichte.

Am 30. August 1978 wurde das Berufsbildungswerk eröffnet. Zu dieser Zeit rückte die Verbesserung der Teilhabechancen von Menschen mit Behinderung in den Fokus. „Den Begriff Inklusion gab es noch nicht“, sagt Torben Möller, der 2015 die Geschäftsführung übernommen hat. Das BBW besetzte eine Nische in der hansestädtischen Bildungslandschaft und wurde von dem Reichsbund, dem späteren Sozialverband, mit finan-

zieller Unterstützung durch den Bund, die Freie Hansestadt Bremen und die Bundesanstalt für Arbeit sowie der freien Wohlfahrtspflege gegründet.

Seitdem haben rund 5000 Auszubildende am BBW einen Abschluss erworben. Jedes Jahr werden rund 500 junge Lernende in Bremen und seit August bis zu weitere 50 in Bremerhaven ausgebildet oder auf eine Berufsausbildung vorbereitet.

Speziell ausgestattete Bereiche für das Berufsfeld Bürokommunikation und IT-Angebote wie die Ausbildung zum Fachinformatiker für Systemintegration stehen aus Sicht des BBW-Geschäftsführers für die unausweichliche Ausbildung 4.0. „Wir steuern mit der Di-

gitalisierung sowie Automatisierung, mit Smarthome, Industrie 4.0 und virtuellen Arbeitswelten auf wichtige neue Themen zu“, erläutert Möller. Als bundesweit einziges Ausbildungsunternehmen für Gehandicapte bietet das BBW die Ausbildung zum Kaufmann für E-Commerce an – angesichts der wachsenden Bedeutung des Onlinehandels ein Zukunftsberuf. Mit dem Bremer Institut für Produktion und Logistik, das ebenfalls im Technologiepark ansässig ist, kooperiert das BBW im Rahmen des Mittelstand-4.0-Kompetenzzentrums Bremen zum Themenfeld Arbeiten im digitalen Zeitalter.

Ein Ausbildungsrestaurant, eine Berufsschule, ein Internat, Sportanlagen, Feste und mehr gehören

ebenfalls zum Leben auf dem 65 000 Quadratmeter großen Campus im Technologiepark. 255 Mitarbeiter stehen für die fachliche, medizinische, psychologische und soziale Betreuung bereit. Die individuell zugeschnittenen Angebote mit ihren begleitenden Hilfen haben Erfolg. „Lediglich 13 Prozent unserer Rehabilitanden brechen ihre Ausbildung vorzeitig ab. Das sind deutlich weniger als auf dem allgemeinen Ausbildungsmarkt. 97 Prozent unserer Azubis schaffen die Abschlussprüfung im ersten Anlauf“, sagt Möller. Immer wieder schneiden Absolventen sogar so gut ab, dass sie zu den besten Auszubildenden Bremens gekürt werden.

Auch die Vermittlungsquote in den Arbeitsmarkt kann sich sehen lassen: Rund 70 Prozent der Absolventen finden, zumeist mit Unterstützung der Einrichtung, eine Anstellung. Während die Auszubil-

denden zu Gründungszeiten überwiegend körperliche Einschränkungen hatten, beginnen heute deutlich mehr junge Leute mit psychischen Beeinträchtigungen und Lernbehinderungen ihre Berufsausbildung am BBW. Darauf haben die Verantwortlichen reagiert: Seit dem vergangenen Jahr bieten sie autistisch veranlagten Menschen in Zusammenarbeit mit dem Verein Autismus Bremen individuelle Hilfen an.

35 Berufe aus Wirtschaft, Verwaltung, Gastronomie, Handel, Technik und Agrarwirtschaft werden derzeit im BBW vermittelt: von theoriereduzierten Berufen bis hin zu komplexeren wie dem des Zahntechnikers. „Wir müssen alles tun, um keinen zu verlieren. Darum müssen wir auch weg vom klassischen Inklusionsbetrieb und den Austausch mit mittelständischen Unternehmen suchen“, sagt Möller. Es ist kein Wunder, dass die Aus-

zubildenden nicht nur aus Bremen, sondern auch aus dem Umland kommen. „Manche haben Bedenken wegen der längeren Anfahrt, aber sie gewöhnen sich schnell ein“, erläutert Möller. Das zum Ausbildungsbetrieb gehörige Internat bietet Wohnplätze mit Betreuung für bis zu 300 Lernende.

Die vorberuflichen Maßnahmen, die das BBW an beiden Standorten anbietet, helfen, Ängste abzubauen. Junge Menschen, die noch nicht über die nötige Berufsreife verfügen, erhalten während dieser Maßnahmen eine intensive Unterstützung und Förderung.

Von den Kooperationen mit regionalen Unternehmen, der Bundesagentur für Arbeit, mit Vereinen und anderen Akteuren profitieren die jungen Leute beim Start ins Arbeitsleben: Viele Betriebe ermöglichen Praktika und stellen verstärkt BBW-Absolventen ein. „Wir wollen so viele Chancen wie mög-

lich eröffnen“, sagt Möller. Auch nach der Prüfung ist das BBW für seine Absolventen da: Das Integrationsmanagement begleitet die jungen Leute bei Bedarf bis zu ein Jahr lang vom Start in die Arbeitswelt an. „Unser Ziel ist es, selbstständiges Leben zu ermöglichen. Dafür haben wir 40 Jahre lang gekämpft“, sagt Möller. **KBU**



Torben Möller, BBW-Geschäftsführer. FOTO: KRISTINA BUMB

BERUFSBILDUNGSWERK BREMEN GMBH

AUSBILDUNG FÜR MENSCHEN MIT HANDICAP

ALLES UNTER EINEM DACH

Die Teilhabe junger Menschen mit Handicap am gesellschaftlichen Leben ist Ziel des Berufsbildungswerkes Bremen.

Seit der Einweihung 1978 sind wir Dienstleister der Inklusion und haben weit über 5000 Auszubildende zu einem anerkannten Berufsabschluss geführt.

Besondere Ausbildungsbedingungen, ausbildungsbegleitende Hilfen und Betreuung durch Ärzte, Psychologen, Sozialpädagogen und weitere Fachkräfte stehen zur Verfügung.

Die enge Zusammenarbeit mit der freien Wirtschaft sichert eine praxisnahe Ausbildung und gute Integrationsmöglichkeiten in den ersten Arbeitsmarkt.

Berufsbildungswerk Bremen GmbH · Universitätsallee 20 · 28359 Bremen
www.bbw-bremen.de



Seit August gibt es neben dem Standort des Berufsbildungswerks in Bremen (links) auch einen in Bremerhaven.



FOTOS (2): FR